

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 25/2018 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Obwohl es zu keiner Zeit umfangreichere Maßnahmen zum Schutz von Familien gab als heute, scheint es, dass Familien und Kinder noch nie schutzloser waren. Auch der Bildungsstand wird bei vielen Kindern trotz umfangreicher Maßnahmen immer schlechter. Sogenannte Kinderschutzgesetze, Kinderrechte, Frühwarnsysteme bei Kindeswohlgefährdung oder Bildungsreformen entpuppen sich bei genauer Betrachtung und in der Praxis nicht nur als nutzlos, sondern sogar als getarnte Schädigung von Familien und Kindern. Nun können sich Kinder nicht wehren. Sie brauchen Erwachsene, die sich mit einem guten Herzen für ihr Wohl einsetzen. Diese S&G-Ausgabe richtet sich daher auch an all jene aufrichtig um das Wohl der Kinder bemühten Jugendamtsmitarbeiter, Pädagogen, Rechtsanwälte und Journalisten, sich mit nachfolgenden Fachstimmen auseinander zu setzen.
Die Redaktion (ah./wh.)

Neue Kita-Broschüre – Medien verschweigen pädophile Wurzeln

ah. Die Systemmedien machten im Januar 2018 den bis heute nicht vollständig aufgeklärten Fall des Sexualwissenschaftlers Helmut Kentler bekannt. Dieser vermittelte Ende der 60er Jahre mit Einverständnis der Berliner Senatsverwaltung Kinder aus der Obhut des Jugendamtes an pädophile Kreise. Er lehrte und forschte danach noch 20 Jahre lang an der Uni Hannover und wurde für diese Straftat weder angeklagt noch verurteilt. Erst

jetzt fordern einige Politiker die lückenlose Aufklärung des Falles. Gleichzeitig berichteten die Medien über eine neue Berliner Kita-Broschüre*, mit deren Hilfe die Erzieherinnen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt aktiv in die frühpädagogische Arbeit einbeziehen sollen. Was allerdings verschwiegen wurde, sind die Zusammenhänge zwischen beiden Berichten. So war an der Entwicklung der neuen Broschüre für Berliner Kindertagesstätten

der bekannte Gender-Sexualpädagoge Prof. Stefan Timmermanns beteiligt. Dieser gibt öffentlich zu, in der Tradition jenes Helmut Kentlers zu stehen, dessen Ziel die Legalisierung der Pädophilie war. Jeder Journalist, der solche wichtigen Zusammenhänge verschweigt, macht sich zum Steigbügelhalter abartigster Interessen pädophiler Lobbygruppen. [1]

* „Murat spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und Sophie heißt jetzt Ben“

Fürsorgliche Inobhutnahme oder Kinderraub?

ah. Im Jahr 2015 wurden in Deutschland über 35.000 Kinder von Jugendämtern aus ihren Familien geholt. Dabei lag laut dem deutschen Fachanwalt für Familienrecht Rainer Bohm nur bei einem Drittel der in Obhut genommenen Kinder der Verdacht auf Misshandlung oder Missbrauch vor. Die anderen zwei Drittel, rund 23.000 Kinder, wurden laut seiner Aussage allein aufgrund von Beziehungsproblemen, Krankheit, Depressionen eines Elternteils, schulischen

Schwierigkeiten, Überforderung nach Scheidung der Eltern oder Rivalitäten zwischen den Geschwistern, von ihren Familien getrennt. Nur zwei Jahre später – im Jahr 2017 – spricht Frau Dr. Andrea Christidis, Psychologin und Rechtsexpertin in einem Interview bereits von rund 80.000 Familien, denen man die Kinder wegnahm. Offiziell sind es „Inobhutnahmen“ zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch. Doch auch sie redet von faden-scheinigen Gründen bei Kin-

desentzug und von einem monströsen Wirtschaftssystem, dem fremduntergebrachte Kinder viel Geld einbringen. Sie spricht von Mitarbeitern im Bereich des Kinderschutzes, die sich vermehrt sexuell an Kindern vergreifen. Frau Dr. Christidis klagt zudem eine Machtstruktur an, die sich durch korrupte und zum Teil auch pädophile Richter, Jugendamtsmitarbeiter und Politiker aufrechterhält und nur durch die Öffentlichkeit zu Fall gebracht werden kann. [2]

Kinderrechte ins Grundgesetz

elp. „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvorderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.“ So ist das Elternrecht seit 1949 im Grundgesetz, Artikel 6 Absatz 2, verankert. Da immer wieder über Fälle berichtet wird, wo Kinder durch Vernachlässigung oder Gewalt der Eltern sterben, fordern einige Politiker, nun auch Kinderrechte ins Grundgesetz aufzunehmen. Wären Kinderrechte in der Verfassung, könnten sich Ämter und die Richter bei Inobhutnahmen von Kindern

stärker auf das Kindeswohl beziehen, argumentieren die Befürworter einer Grundgesetzänderung. Dabei sind die Rechte der Kinder in ausreichendem Maße im Kinder- und Jugendhilfegesetz, im Adoptionsrecht, im Straf- und Verfahrensrecht und in den gesetzlichen Regelungen für Eltern von Pflegekindern gesichert. Beim Thema Kinderrechte scheint es also darum zu gehen, dass die Eingriffsrechte für Jugendämter und Gerichte in innerfamiliäre Angelegenheiten durch das Grundgesetz geschützt werden sollen. [3]

Gesetzesänderungen zum Kindeswohl?

mv. Die Geschichte der Gesetzesänderungen beim Thema Kindeswohl lässt aufmerken:
1991 Streichung des §1666, der vorschrieb, dass Jugendämter dem Gericht stichhaltige Beweise oder Indizien zur Kindeswohlgefährdung vorlegen müssen.
1995 Einschränkung der Schweigepflicht für alle, die mit Kindererziehung zu tun haben (Infor-

mationen und Daten können jetzt problemlos ausgetauscht werden.)
2006 Einführung sog. Frühwarnsysteme, z.B. „Netzwerk Frühe Hilfe“, „Babylotsen“ (Daten werdender Mütter werden 2-3 Monate vor Geburt erfasst, z.B. zu Einkommensverhältnissen oder Bildungsstand der Mutter. Ein schlechter Bildungsstand der Mutter kann Fortsetzung Seite 2

Quellen: [1] www.kla.tv/12054 | www.queerformat.de/material/QF-Kita-Handreichung-2018.pdf
[2] www.anwalt.de/rechtstipps/jugendaemter-hebeln-elternrechte-aus_089895.html | www.kla.tv/11989 **[3]** www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/kinderreport-2015-kinderrechte-im-grundgesetz-verankern-a-1014760.html | www.familien-schutz.de/2018/01/18/angriff-auf-das-elternrecht-kinderrechte-sollen-ins-grundgesetz/

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Fortsetzung von Seite 1

ein Grund für die Annahme einer Kindeswohlgefährdung sein.)

2012 Bundeskinderschutzgesetz – Netzwerk zur Datensammlung und zum Datenaustausch (auch über Generationen) wird bundesweit Pflicht.

Jedes Mal nach Einführung einer Gesetzesänderung kam es

zu rasanten Anstiegen von Kindesentnahmen. R. Moritz, Buchautor und Initiator des Vereins „Kinder sind Menschen e.V.“ ist der Meinung, dass diese Änderungen nicht dem Kindeswohl dienen und bezeichnet die Frühwarnsysteme zur Kindeswohlgefährdung als Spionagenetze. [4]

Die meiner Meinung nach unzulässige Generalklausel „Kindeswohlgefährdung“ ist die Keule, mit der man unter Umständen ungerechtfertigt oder sogar auch bösartig jede Familie zerschmettern kann.

Fachanwalt für Familienrecht, Rainer Bohm, Solingen

Wirtschaftsfaktor Kind

wh. Werden Mitarbeiter des Jugendamtes auf die stetig steigenden Inobhutnahmen angesprochen, hört man oft, dass gar nicht so viele Kinder fremd untergebracht werden sollen, weil es dem Staat viel Geld kostet. Herr Moritz, der sich seit 2010 intensiv mit dem Thema: „Willkürliche Inobhutnahme“ oder „Illegale Kindesentnahme“ beschäftigt, bezeichnet diese Aussage als „Superlüge.“ Denn Eltern, Großeltern bzw. später das erwachsene Kind müssten für die

Kosten der Fremdunterbringung voll aufkommen. Ist ein Kind von Geburt bis zum 18. Lebensjahr in einem Heim untergebracht, können das bis zu einer Million Euro sein! Herr Moritz spricht davon, dass die Branche der „Betreuungsindustrie“ damit einen jährlichen Umsatz von 40 Milliarden Euro macht, was wiederum dem Staat entsprechende Steuereinnahmen bringt. Ein beträchtlicher Wirtschaftsfaktor, den wohl keiner der Profiteure gerne aufgeben möchte. [5]

Beziehung zum Lehrer unverzichtbar

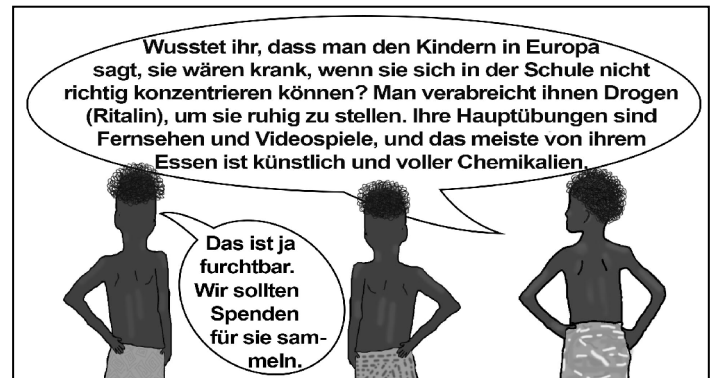
pk. Der Bildungsforscher Dr. Matthias Burchardt von der Universität Köln kämpft seit Jahren gegen einen Rückzug von Lehrkräften aus dem Unterricht, den Rückzug auf die Rolle des Moderators oder Lernbegleiters. Burchardt hält das von Bildungsreformern angepriesene „selbstregulierte, individuelle Lernen“, d.h. das einsame Brüten über Arbeitsblättern oder am Computer, für bedenklich. Mit zunehmender Digitalisierung der Schulen könnte die Lehrkraft bald ganz der Vergangenheit angehören: Nach amerikanischem Vorbild und in einigen europäischen Schulen schon ange-

wandt, soll der Stoff zukünftig über einen Bildschirm vom digitalen „Lehrer“ vermittelt werden. Was erfahrene Lehrpersonen längst wissen, bestätigen zwei umfassende Studien: Die Cambridge-/ETHZ-Studie und die Studie des neuseeländischen Bildungswissenschaftlers John Hattie „Visible Learning“. Beide sagen unmissverständlich, dass Erziehung und Bildung nur aus der unmittelbaren und lebendigen Beziehung zwischen den Menschen erwächst. Eine Atmosphäre des Vertrauens und Zutrauens, der Fürsorge und des Wohlwollens ist unverzichtbar für Bildung und schulische Leistung. [6]

Die Lüge von den Bildungslücken

mam. Der Bildungsforscher und Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Franzke sah in Deutschland ein großflächiges Plakat mit der Aufschrift: „Wir schließen Bildungslücken – ohne Bildung hat Afrika keine Zukunft“. Als Pädagoge, der viele Jahre in Afrika tätig war und auch die Probleme des deutschen Bildungssystems kennt, empfand er das Plakat als glatte Täuschung. In einer Bildungsstudie dokumentiert er, dass z.B. Kinder in den Schulen Kenias deut-

lich mehr und besser lernen, selbst in den Slumschulen. Vergleicht man das Niveau des Grundschulunterrichts, sind die Kinder in Kenia mindestens drei Jahre voraus – bei Klassengrößen von 50 oder mehr Kindern. Während in Europa das Wissen bei Kindern abnehme, habe Kenias Bildungssystem, laut dem Professor, für Europa durchaus Vorbildcharakter. Müsste das Plakat deshalb nicht eher lauten: „Mit der derzeitigen Bildung hat Deutschland keine Zukunft“? [7]



Wem nützt wirtschaftliches Leistungsdenken?

mv. Der langjährige Lehrer und Verfasser des Buches „Menschen bilden“, Dr. Arthur Brühlmeier, hat beobachtet, dass in der Schule seit Jahren ein wirtschaftliches Leistungsdenken eingesetzt hat. In der Schule sollte es aber nicht in erster Linie darum gehen, Resultate in immer kürzerer Zeit zu erreichen, sondern Denkprozesse der Schüler in Gang zu bringen. Leistung dürfe man zwar immer erwarten, aber Leistung in der Schule müsse etwas ganz anderes sein, als in der Wirtschaft. Wenn

der Lehrer beispielsweise eine saubere Hefterführung verlangt, dann möchte ein guter Lehrer vor allem, dass die Kinder einen Sinn für Ästhetik und Sorgfalt entwickeln. So werden seine inneren Kräfte, seine Fähigkeiten und Begabungen geweckt. Das bestätigt auch Prof. Dr. Jochen Krautz von der Universität Wuppertal: „Eine Schule, die wirtschaftliches Leistungsdenken fördert, wird zu einer Institution, die eigenes Denken abgewöhnt und die Menschen damit steuerbar und manipulierbar macht.“ [8]

Schlusspunkt •

„Man kann etwas machen, wenn man weiß, was da abgeht.“ sagte Richard Moritz auf der 13. Anti-Zensur Konferenz (AZK). Deshalb sind alle aufrichtigen Mitarbeiter in den Jugendämtern, in der Justiz, dem Bildungswesen, den Medien und der Politik aufgerufen, Fehlentwicklungen und jeglichen Missbrauch in den eigenen Reihen öffentlich zu machen. [9]

Die Redaktion (wh./ip.)

Quellen: [4] www.anti-zensur.info/azk13/geschaefmitkindern | www.kindersindmensch.com [5] www.anti-zensur.info/azk13/geschaefmitkindern

[6] www.philologenverband.de/diverses/texte/news/dr-matthias-burchardt-als-festredner-bei-der-vertreterversammlung-des-philologenverbandes-rheinland/?tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=8567a0d8800faf9c811339738720db0b | www.journal21.ch/bildung-braucht-beziehung [7] www.Didaktikreport.de

[8] <http://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/kompetent-aber-denkfaul.html> | www.youtube.com/watch?v=qLXDqi_uOQs [9] www.anti-zensur.info/azk13/geschaefmitkindern

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 15.6.18

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



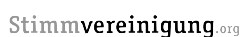
www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv